

Das Donauwasserkraftwerk. Der Wiener Gemeinderat hat bekanntlich beschlossen, die Vorarbeiten für die Errichtung eines Donauwasserkraftwerkes im Tullner Becken durchzuführen. Die Angelegenheit hat auch einzelne Bezirksvertretungen beschäftigt, von denen die Schaffung eines solchen Werkes nicht im Tullnerfeld, sondern im Wiener Becken ins Auge gefaßt wurde. Nach ihrer Anschauung würde die Errichtung des Kraftwerkes am vorteilhaftesten in der Stromstrecke von Lang-Engersdorf abwärts erscheinen. Gegenüber dem Plan der Enns- oder Wallsee Wasserkraftanlagen bringt die Errichtung eines Kraftwerkes im Weichselbe der Stadt auch den Vorteil, daß hierbei die Rivalität anderer Länder und die Konkurrenz auswärtiger Industrieunternehmungen wegfällt. Die mit der Anlage verbundene Herstellung eines Werkkanales ermöglicht die Schaffung von Hafenanlagen im 21. Wiener Gemeindebezirke und fördert dort die Entstehung einer konkurrenzfähigen Industrie, die möglichst billig zu erzeugen in der Lage sein wird. Durch die Hochstauung im Werkkanale könnte die systematische Bewässerung des Marchfeldes durchgeführt und ein ausgedehnter Gemüsebau eingerichtet werden, wodurch Wien in diesem Zweige der Approvisionnement von der Belieferung durch Ungarn und Mähren zum großen Teile unabhängig gestellt wird.

Der elektrische Strom könnte ferner für Kunstdüngerfabriken verwendet werden, so daß die beantragte Schaffung einer Wasserkraftanlage in dem zu erweiternden Wiener Stadtgebiete auch der unerläßlichen Steigerung der Ertragsfähigkeit der heimischen Landwirtschaft nutzbar gemacht würde. Wien könnte dann als Entschädigung für die zugeführten Nahrungsmittel Kunstdünger liefern. Nicht unerwähnt kann bleiben, daß die notwendigen Arbeiten Ingenieuren und Technikern sowie zahlreichen Handwerkern und Arbeitslosen Verdienst zu schaffen vermögen. Die Bezirksvertretungen haben beschlossen, die vorstehende Anregung für deren Vorarbeiten technische Projekte vorliegen, an die maßgebende Stelle weiterzuleiten. Dieser Vorschlag beeinträchtigt allerdings den Plan der Errichtung eines ausreichenden Hochwasserchuzes und der Ableitung der Donau am linken Ufer.